



Medienkonferenz Präsentation des Masterplans «Viererfeld/Mittelfeld» vom Donnerstag,  
25. Juni 2020

REFERAT VON MARK WERREN, STADTPLANER

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Damen und Herren

Werte Anwesende

Der Masterplan hat den Anspruch, alle für die weitere Entwicklung relevante Themen zu nennen und entsprechende Zielbilder zu formulieren. Wie der Stadtpräsident eingangs ausgeführt hat, haben wir die Themen breit diskutiert und aufeinander abgestimmt. Der Masterplan gliedert sich in neun Hauptkapitel. Nach der Einleitung folgt eine Beschreibung des städtebaulichen Konzepts und das Zielbild zu den Park- und Stadträumen sowie zur Gestaltung der Häuser und Gärten. Es schliessen die Kapitel Natur und Technik im Quartier sowie die Kapitel Planungskultur und Arealentwicklung an. Ganz wichtige, übergeordnete Plandarstellungen im Masterplan sind der Schauplan, der Plan mit den Ortsbezeichnungen und der Koordinationsplan – auf letzteren gehe ich am Schluss meiner Ausführungen noch ein.

Schauplan

Der Schauplan bildet das Zielbild des städtebaulichen Konzepts ab, das siegreich aus dem Wettbewerb hervorgegangen ist. Dieses Zielbild hat sich im Laufe der Masterplanarbeiten als sehr robust herausgestellt. Folglich mussten gegenüber dem Wettbewerbsresultat nur punktuell Anpassungen vorgenommen werden.

Ortsbezeichnungen

Um über das neue Quartier sprechen zu können, brauchen wir eindeutige Bezeichnungen für die verschiedenen Orte. Im Plan mit den Ortsbezeichnungen werden deshalb die Begriffe zusammengefasst, die im Masterplan und weiteren Planungsinstrumenten verwendet werden.

Darüber hinaus werden weitere Bezeichnungen eingeführt, so dass jeder Raum und jeder Baukörper eindeutig benannt werden kann. Die Bezeichnungen richten sich dabei möglichst nach der Lage oder Funktion eines Ortes und sind so gewählt, dass sie mit einer künftigen offiziellen Benennung nicht verwechselt werden können.

Einzelne Orte im neuen Quartier tragen heute bereits einen offiziellen Namen: die Engallee, der Viererfeldweg, die Studerstrasse oder der Studersteinpark. Solche bestehenden Namen werden auch im vorliegenden Masterplan benutzt.

Wichtige Orte und Orientierungspunkte sind etwa der Zentrumsplatz, der Stadtteilpark, der Mittelfeldpark, die drei «Tor-Plätze» oder die Stammstrasse.

Wir denken, dieser Plan bietet Ihnen eine gute Orientierung, um die nachfolgenden Ausführungen zu den Zielbildern der wichtigsten Themenfelder des Masterplans jeweils räumlich verorten zu können.

#### Zielbild Grundeigentum

Grundeigentümerin des Mittelfelds und des bebauten Teils vom Viererfeld ist die Stadt Bern. Sie besitzt für die Teilgebiete Allmend, Gartenland sowie Spiel und Sport ein Baurecht vom Kanton. Die Stadt Bern wiederum gibt im Viererfeld/Mittelfeld Baurechte ab.

#### Zielbild Nutzungskonzept Bausteine

Publikumsorientierte Erdgeschossnutzungen prägen das Erscheinungsbild und das Image des neuen Stadtquartiers massgeblich. Sie tragen zur Belebung und zum Wert auf dem Wohnungsmarkt bei. Erdgeschossnutzungen funktionieren aber nicht überall. Deshalb definieren wir im Masterplan, wo Publikumsnutzung im Erdgeschoss zwingend ist, nämlich beim Zentrumsplatz sowie beim Sattel- und Torplatz Nord. Dann gibt es Bereiche, wo Publikumsnutzung erwünscht und möglich ist. Um erfolgreich zu sein, braucht ein Quartier wie das Viererfeld/Mittelfeld eine minimale, qualitativ ansprechende Quartiersversorgung. Dazu gehören Retailangebote, Gastronomie und persönliche Dienstleistungen, darunter insbesondere auch Angebote aus dem Gesundheits- und Wellnessbereich.

#### Zielbild Nutzungskonzept Freiraum

Mit dem neuen Quartier entstehen auch neue vielfältige Freiräume. Um den gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüchen der Bewohnerinnen und Bewohner gerecht zu werden, ist eine gute Verteilung der Freiraumfunktionen massgebend. Die «Nabelschnur» des Viererfelds bildet eine zentrale Hauptachse, an der sich alle wichtigen öffentlichen

Räume und publikumsorientierten Nutzungen befinden. Eine zweite wichtige Verbindung führt vom Länggassquartier über das Mittelfeld in den neuen grosszügigen Stadtteilpark mit seiner Allmend, seinen Sportflächen und dem Gartenland. Zusammen mit dem Mittelfeldpark und den historischen Anlagen Studersteinpark und Engepromenade sowie dem Kleinen Bremgartenwald entsteht ein grosszügiges und vielfältiges Freiraumangebot. Dieses ist ein grosser Mehrwert für künftigen Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch für die angrenzenden Quartiere und die gesamte Stadt.

Zentral gelegene Orte für Begegnung und Kommunikation sind dabei gleich hoch gewichtet wie ausgedehnte Gebiete für Ruhe und Rückzug. Die lärmintensiveren Räume für Spiel und Sport sind aus naheliegenden Gründen etwas ausserhalb des Wohnquartiers angesiedelt.

#### Zielbild Verkehrserschliessung

Die zentrale Lage und die gute Erreichbarkeit verbunden mit einem künftig engmaschigen Wegenetz erlauben es, die Mobilität innerhalb des Gebietes zu Fuss, mit öffentlichem Verkehr und mit dem Velo zu bestreiten. Das Ziel ist, dass rund achtzig Prozent der Wohnungen von Personen / Familien ohne eigenes Auto bewohnt werden. Rückgrat des Quartiers ist ein durchgängiges, attraktives und dichtes Fusswegenetz, das die unterschiedlichen Grün-, Platz- und Strassenräume erlebbar macht. Strassen und Wohngassen innerhalb des Gebietes sind als Begegnungszonen ausgestaltet. Direkte Anknüpfungspunkte in den Stadtteilpark, auf die Engepromenade und in das umgebende Quartier gewährleisten eine gute Orientierung.

Die vorhandenen asphaltierten Wege und Strassen rund um das Gebiet (insbesondere Engestrasse, Viererfeldweg und Studerstrasse) bilden die übergeordneten Velohaupttrouten. Diese Wege und Strassen stehen von Anfang an zur Verfügung und bilden ein attraktives Grundnetz. Die Bushaltestellen liegen bei den Eingangsbereichen zum Viererfeld/Mittelfeld. Das Wegenetz führt sowohl aus dem Stadtteilpark wie auch von den innenliegenden Plätzen direkt zu den Bushaltestellen.

#### Zielbild Stadtklima

Blicken wir in die Zukunft, kommt dem Stadtklima eine noch grössere Bedeutung zu. Eine funktionierende Frischluftzufuhr und -zirkulation aus dem Umland, ausreichend Grünflächen, Schattenplätze und Wasserelemente sind Themen einer klimaangepassten Gestaltung und begünstigen die Aufenthaltsqualität im Aussenraum. Bäume und Kletterpflanzen verbessern zusammen mit blaugrünen, das heisst begrüntem und mit

Wasserelementen bestückten Dächern das Mikroklima. Dies vermindert die Aufheizung der Oberflächen und Gebäude

Rund die Hälfte des Viererfelds und ein Drittel des Mittelfelds bleiben grün. Davon profitieren Mensch und Natur gleichermaßen. Die neu gepflanzten Bäume und Hecken im Quartier werden sowohl den Kriterien für die Förderung der Biodiversität, wie auch den Ansprüchen des klimaangepassten Quartiers gerecht.

#### Entwurf Koordinationsplan

Der am Ende des Masterplanberichts abgebildete Entwurf des Koordinationsplans dient der Verankerung der wichtigsten städtebaulichen und freiraumplanerischen Gestaltungsregeln und wird nach der Masterplanung weiterentwickelt und auf privatrechtlicher Basis die Gestaltungsregeln für die Baurechtsnehmenden definieren, ähnlich wie in einer Überbauungsordnung.